

Kassel am 24^{ten} Febr 1814.

Ich werde, wegen der Eüßer, die Kanton mit grobem Unrecht besorgen,
als wenn das rasend, und nach und nach herkommen ging, dann wäre es
mir auf's höchsten unangenehm, wenn die ausführlichen Briefe, die er hat,
in fremde Hände gerathen könnten. Bitt' die dich so gutig, wenn die
nach Frankfurt geschickt, die Briefe zu besorgen, die wohl kon-
nen weiß, daß sie ihn antreibt, das Paquet ihnen zu übersenden. Müßt' ich
nicht nicht auf solche Posten gehen, so ist es nicht antwortend,
und dann sprach er auf so sehr konjuncte Posten, daß sie
gar nicht zweifeln könnten.

Vor dem Comitat ist mit einer großen Bitte. Der Eüßer hat
sein Klein Schrift von Kasse über die dortigen Posten, die aber, wie
nicht ist, als ein ungläublich schändlich und grobem Verschwendung gegen
uns beide. So Comitat bei ihm aus dem Verstande und Gerechtigkeit zum Theil auf
aus Entschädigung, denn über einen Grad hinaus hat er keine Gedulde,
er glaubt wirklich im ganzen noch Recht zu haben; über das, wobei er sich
sein Verstand selbst hat eingestehen müssen, geht er nach der gewöhnlichen
Bitte mit Willkür und mag sich nicht entschuldigen, daß es wenig
bedeutet. Wenn es gegen ein Brief von uns gerichtet, würde ich gewiß
kein Wort antworten, so wie er so lang über die Märchen schreibe, was
als er dir hat, und bleibt das Brief doch wahr, wie haben wir einen
unerschuldigen Theil davon zum Theil auf das Fall, weil wir an unsere
verschuldete Arbeit auf einige Zeit immer hielte zu handeln und
zu handeln hätten. So ist es aber gegen eine Recension, wodurch also
die Heidelb. Jahrbücher mit angegriffen werden; und dann müßte ich mich
doch über die Recension in der Journal erklären, weil man sonst her-
nehmen könnte, sie sey wirklich von uns. Nimmte sich Gräter, von dem sie
wahrheitsgemäß herkömmt, rechtlich ganz gewiß, so würde endlich alles die
dassel wegfallen; ich glaube aber nicht, daß der es thut. Willst du auf
von mir eine Recension dieser Briefe, herlangt.

Ich traue aber meinem Urtheil doch nicht ganz, es könnte leicht besorgen
sich, daß die ich nicht allein und weiß mit niemand für das Beste zu werden.